

Preis: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen...

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher...

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile...

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 18. October.

da. Der naturwissenschaftliche Cycles konnte die heutige Saison nicht besser und passender eröffnen...

In diesen Tagen ist in hiesiger Stadt der Prinz Georg von Dersau, der sich in Dresden seit einer langen Reihe von Jahren unter dem Namen eines Baron v. Verbig aufhielt...

Von Seiten des I. Ministerium des Innern sind vorgestern einige Aerzte und Krankenwärter nach Weidau abgeordnet worden...

In einem auf der Eisenbahnstrecke bei Waldheim befindlichen Tunnel ist bei dem Couvertzug, der vorgestern Abend gegen 11 Uhr von Hof in Riesa eingetroffen...

So viel man hört, ist es bisher nicht gelungen, den Urheber des neulich in unserer Nähe verübten Raubmordes zu ermitteln...

Der Tischlerlehrling, der vorgestern seinen Lehrherrn um 60 Thaler b. h. und darauf flüchtig geworden war...

Am 16. Vormittag 10 Uhr fand im Saale des Kramerhauses zu Leipzig eine Conferenz von Vertretern aller mittlern und kleinen deutschen Staaten...

An der I. polytechnischen Schule wird im Laufe des Winters Herr Regierungsrath Meusel Vorträge über sächsische Gesehgebungskunde halten.

Eine interessante Neuheit, welche bei H. Blumenpengel, Galleriestraße 17 sich vorfindet, ist die Pharaonische Wunderschlange...

In der Nähe des Rosenweges ist seit längerer Zeit bemerkt worden, daß Katzen auf jämmerliche Weise theils arg verlegt, theils getödtet werden sind.

Ein Act wiederholter Rohheit wurde in der Nacht zum Sonnabend zum Sonntag gegen 2 Uhr an einem heurauten Soldat aus jugendlichem Uebermuth auf der Brücke verübt...

Ähnlich — fittlich! Im Obererzgebirge liegt ein romantisches hübsches Dörflein. Der Name, der etwas selten

lingt, thut nichts zur Sache. Dort steht ein Kirchlein, zwar nicht mit gewaltigen Wölbungen und Kuppeln...

Bei der am nächsten Sonntage in der festlich erleuchteten Frauenkirche stattfindenden Musikaufführung wird die I. Hofopernsängerin Fräulein Alwileben freundlich mitwirken.

Es werden sich Viele wohl noch mit Vergnügen der mimisch-physiognomischen Soirées des Herrn Ernst Schulz erinnern, welche vor zwei Jahren hier im Saale des Hotel de Pologne stattfanden.

Die stille Droschke! Wer am Sonnabend Abend in dunkler Nacht und zwar wirklich zur Geistesstunde den Weg nach Plauen passiert wäre...

rasch nach Plauen zu — die wilde Jagd! Nicht die Storre der Lobten füllte das Innere, sondern zwei lebendige, lustige Herzen schlugen darin...

Eine stille, kurze, seltene Feier beging am Sonnabend der Restor der hiesigen Kellner, der „alte Richter“, bei Frau Reil im Schillerstraße.

Den Gariennahrungsbefehl r. Pocher in Riesa hat am 14. d. M. ein schweres Unglück getroffen. Als derselbe Abend in der 11. Stunde erwacht, sieht er mit Schrecken sein Haus in Flammen stehen.

Ueber die Langsamkeit des Telegraphen schreibt uns eine geachtete Firma aus Großhain: Am 13. d. M. waren wir durch Verhandlung eines uns offerirten Geschäftes genöthigt, nach Grimmitzschau telegraphisch zu lassen...

In der Nacht vom Sonntag auf Montag gab ein heurauter Trainfsoldat durch sein ungebührliches Betragen Veranlassung, aus einem hiesigen Tanzsaale durch den Wirth herausgewiesen zu werden.

Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 17. October. Amalie (Emilie) Mathilde Liebmann heißt die heutige Angeklagte, die schon oft bestraft ist...

Die stille Droschke! Wer am Sonnabend Abend in dunkler Nacht und zwar wirklich zur Geistesstunde den Weg nach Plauen passiert wäre...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Jahres 1890 und bis zu ihrer Verhaftung auch blieb. Den ersten Diebstahl verübte sie am vergangenen 9. September. Da stahl sie aus einem verschlossenen Wäschrant einen Bettüberzug, zwei Kopfkissenüberzüge, ein Bettuch, zwei Tischtücher, eine Serviette, Kattunreste und andere Stoffe. Der Schlüssel, mit dem sie den Wäschrant öffnete, gehörte eigentlich nicht dazu, sondern zur Speisekammer, der aber auch zu dem Schrank schloß. Es war schon seit einiger Zeit abhanden gekommen und hing merkwürdiger Weise bald nach dem Diebstahl offen an einem Nagel. Der richtige Schlüssel zum Wäschrant war daran kenntlich, daß er an einem Schlüsselstein befestigt war. Sie kannte den Unterschied der Schlüssel ganz genau, das gesteht sie heute zu; auch stellt sie diesen ersten Diebstahl durchaus nicht in Abrede, wohl aber den zweiten. Die gestohlenen Sachen wollte sie verkaufen im Weismarkt und hatte sie deshalb schon ganz hübsch im Kinderwagen untergebracht, um sie fortzuschaffen. Sie wurde erwischt im Hause, die Frau und nicht die Kinderwagen und fand ihr Eigentum. Als Grund zum Diebstahl gab sie an: „Ja die Frau hat mir gekündigt und da wollte ich mich für das durch die Kündigung ausfallende Weisbräu geschenkt entschuldigen.“ Ein anderer Diebstahl wurde von ihr 14 Tage vorher verübt, diesen bestreitet sie aber. Da soll sie aus einem unverschlossenen Bekleidungsstück, in welchem die schmutzige Wäsche aufbewahrt wurde, zwei Hemden, zwei Paar Frauenhosen, ein Kniehalstuch und ein Taschentuch entwendet haben. Das Taschentuch will sie im Hausflur gefunden haben. Sie sagt hier: „Diese Sachen wollte ich nicht entwenden, sondern sie bloß anziehen, weil durch das viele Arbeiten bis um 1 Uhr in die Nacht hinein meine Sachen zerissen waren, und die wollte ich erst ausbessern. Ach, Sie glauben nicht, wie ich da gehandelt habe. Essen hab' ich schon gekriegt, daß ich hätte marschieren können.“ Im Uebrigen hätte ich noch mehr nehmen können, ich habe aber nur die Notwendigkeiten genommen.“ Der Staatsanwalt Feld beantragt die Verurteilung der Diebin wegen ausgeschweiften Diebstahls, in Bezug auf das Andere enthält er sich eines Arrests. Er hebt die Rückfälligkeit hervor und wendet auf die Angeklagte den Grundlag an, daß unverschlossene Bekleidungsstücke auch unverschlossen sein können. Der Gerichtshof zog sich nach dem die ganze Verhandlung kaum eine Stunde gedauert, zur Beratung zurück und verkündete, daß das Urteil auf 1 Jahr und 2 Wochen Zuchthaus festgesetzt sei.

— Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Mittwoch, den 18. October Nachmittags 6 Uhr. A. Bericht aus der Registratur. B. Vortrag des Vorsitzenden über das Gesuch der Redaction einer Zeitschrift um Mittheilung der Tagesordnung zu den Sitzungen. C. Wahl eines Stadtraths auf Zeit. D. Vortrag der Verfassungs-Deputation über: 1. den Antrag des Herrn von Anger und Gen. die Specialvertretung der einzelnen städtischen Kirchengemeinden. 2. Vortrag der Verfassungs- und Finanz-Deputation über: 1. ein Communicat des Stadtraths, die Verschlebung und Pflasterung der Straße „unter den Weiden“ und die von der Stadtgemeinde zu übertragenden Kosten betreffend. 2. die Entwässerung des Antonienplatzes betreffend. 3. die Herstellung eines Drahtgitters über die Glasbedeckung des Neufährer Rathhauses, 4. die Herstellung eines Bauerns an der Kreuzung der Königsbrückenstraße und des Hofhofweges. 5. die Nachbewilligung zur Renovation des Innern der Neufährer Kirche, 6. verschiedene Rechnungsangelegenheiten. 7. U. Heimliche Sitzung.

Tagesgeschichts.

Österreich. Die Befreiung des Stankrecht gegen Räuber, Diebe und Brandstifter in Ungarn und Slavonien steht bevor. Die Stadt Nyam soll allein davon befreit bleiben. — Der Handelsvertrag mit England ist so gut wie abgeschlossen und die Zolltarif-Commission aufgelöst worden. — Vor der Hand wollen das Gesamtthaus Rothschild (Wien, Paris, London, Frankfurt) und das Haus Baring u. Comp. in London 60 Millionen Gulden der neuen Anleihe zu 93 übernehmen.

Preußen. Bei der Durchreise auf der Rückkehr des Erbprinzen von Augustenburg von seinem Besuche bei dem Herzog von Glücksburg war in Borky große Illumination, obgleich der Polizeimeister dieselbe bei Strafe von 50 Mark Banco verboten hatte. — Der kaiserliche Adel Westphalens beabsichtigt während der Anwesenheit des Königs in Münster im Interesse der drei Grafen Schilling Assentick, welche sich als Offiziere nicht durcheinern wollten, eine Gesammtdeputation einzuschicken.

Polen. Der Statthalter J.M. v. Gahlenz hat den Regierungsrath Stemann an die Redactionen der verbündeten Zeitungen abgelesen, um dieselben auf glüklichem Wege zu veranlassen, eine maßvollere Haltung Preußen gegenüber anzunehmen, da die Reclamationen des preussischen Gouvernements in Schleswig zu dringlich wurden. — Gurbessen. Die Stände haben die Renovirung von 28 000 Thalern zum Bau eines neuen eleganten Badehauses in Bad Nauheim genehmigt. — Württemberg. Dießigen Fabrikanten sind die Stiefeln in Strohhaut billiger angeboten worden, als sie dieselben in Sanbleden selbst kaufen können. Es ist dies eine Folge der französisch-preussischen Convention bezüglich der Saalsole. — Bayern. Der Minister Neumayr soll seine Entlassung wegen der Ereignisse in München begehrt haben. Er hat sich aber seinen Kollegen gesagt, und es sind Decree erlassen worden, in Folge deren alle Blätter, welche gegen das Einschreiten der Regierung bei genannten Ereignissen schreiben, gemahnt werden.

Spanien. Die Cholera ist in Aonahme. In Madrid

am 18. October aber immer noch 212 Personen gestorben. Der König und die Königin wollten die Hospitaller besuchen. — Frankreich. Am 14. October sind 3 Fregatten aus Toulon abgeegelt, um Truppen aus Rom abzuholen. — Die Abfindung einer zweiten Preußen besänftigenden Depesche über die Gasteiner Convention wird geläugnet. Da nach den Mittheilungen der 4 russischen Großmächte dieser Vertrag nur einen provisorischen Charakter habe, und daher nicht weiter zu besprechen sei. — In Compiegne soll von hohen Personen während des Fests das Schauspiel „Les Commentaires de Cesar“ vom Marquis Massa aufgeführt werden. — Der neue Postvertrag zwischen Belgien und Frankreich ist ratificirt worden.

Italien. In Livorno ist eine dreitägige Quarantäne für alle aus Neapel kommenden Schiffe angedroht worden. — England. Die Stürme an der Ostküste haben sich gelegt. Es sind mehrere Schiffe un'ergegangen, von einem derselben konnte die Mannschaft durch den Raketenaparat gerettet werden. — Untersuchungen über die Cholera in Cyprius bei Lonton haben ergeben, daß die Kranken theilweise die Cholera, theilweise das westindische schwarze Fieber, aber auch theilweise die Kindersuche haben, welche durch den Düngerpost aus London, wo letztere wüthet, verbreitet worden ist.

Rußland. In der russischen Presse herrscht jetzt große Animosität gegen die Deutschen und deutsche Bildung, und zwar so stark, daß selbst die Regierung ungern Deutsche ansetzt, ob gleich es besonders im V'retratsch sehr wünschenswerth wäre. — Amerika. Im Staate „San Salvador“ ist der ehemalige Präsident Barrios durch ein Kriegsgericht verurtheilt und erschossen worden. Der Staat „Nicaragua“ hatte denselben nur unter der Bedingung ausgeliefert, daß er nicht getödtet werden dürfe, und herrscht daher solche Aufregung, daß man den Ausbruch eines Krieges fürchtet. — Unionstaaten. In Cornhill hat sich die Mehrzahl der Bewohner gegen das Stimmrecht der Reger erklärt. — Die Regierung der Südtanen hat während des Krieges 3,4 076,000 Dollars Schulden gemacht, die demalsten Niemand bezahlen will. In der Stadt Newyork hat die im Amt befindliche Partei beklagt während der 7 Jahre ihrer Amtsführung um 30 Millionen Dollars belegen zu haben. Ihre Ankläger sind solche Personen, welche für die Drucation selbst zu einem eintäglichen Amte gewählt zu werden hoffen. — Mexiko. Der republikanische Gouverneur von Sonora hat dem französischen Botschafter geschrieben, daß er bei Ankunft der Franzosen abreisen werde. Die Kaiserlichen hatten Mondoz bei Tampico auf Haupt geschlagen und die Städte Tuba, Ciudad und Victoria genommen.

Börsennotizen. An den gestrigen Börsen haben sich die Course gehalten, nur österreichische Creditaktien waren matt, weil die Creditanstalt zwei bedeutenden Firmen, deren einer mit 1 600 000 fl. in Wien beiprin,gen mußte, damit sie nicht geröthigt wurden ihre Zahlungen einzustellen. Sächsische Baraktien haben Lust zu steigen, weil die Gründung der Barl am 1. November nun gesichert erscheint.

Paris. 2. October. Gestern gegen Mitternacht erdigte sich in der Rue Rivoli ein schreckliches Unglück. Der Omnibus Nr. 222, der den Dienst zwischen Reuilmontant und Mortya nasse versieht, war, um einzigen Wagen auszuweichen, ganz nahe an das Trottoir angefahren und schlug in Folge des plöglischen Stoßes, den er dadurch erhielt, um. Der Kutscher und die 12 Personen, welche sich auf dem Wagen befanden, wurden mit größter Gewalt auf das Trottoir geschleudert. Die 14 Personen, die sich im Innern des Wagens befanden, wurden kurzlebig oder schwer verletzt und erlitten ein fürchterliches Ansehens. Die, welche auf das Pflaster geschleudert wurden, hatten fast alle die Besinnung verloren. Ein Detachment Feuerwehrmänner, die gerade aus einem Theater kamen, mehrere Polizeibeamte und andere Leute eilten den Verunglückten zu Hilfe. Die Verwundeten wurden nach einem benachbarten Laden gebracht wo ihnen die erste ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Sieben Personen, welche schwer verwundet worden waren, wurden in die Gassen nach Hause gebracht; einen, der nicht mehr zur Besinnung kam, brachte man nach dem Hospital Hotel de Dieu; die übrigen, welche nur Contusionen erlitten, konnten sich zu Fuß nach Hause begeben. Die Behörden haben sofort eine Untersuchung angeleitet, um zu erforschen, ob nicht die Bauart der Pariser Omnibusse an dem Unfall schuld ist. Es heißt in dieser Hinsicht in der „R. B.“, der wir diese Mittheilung entnehmen: Man braucht nur einmal einen Pariser Omnibus betrachten zu haben, um sofort einzusehen, daß es fast ein Wunder ist, daß nicht jeden Tag mehrere Omnibusse umschlagen. Die Herren Vereire, die so viel Geld als möglich aus diesem Unternehmen herauszuschlagen wollen, haben nämlich ihre Omnibusse so eingerichtet, daß im Innern 14 und auf der Decke 12 Personen Platz haben. Mit dem Kutscher und dem Conductor müssen also die zwei Pferde, welche vor jedem Omnibus gespannt sind, 28 Personen ziehen. Um ihnen diese Last zu erleichtern, hat man die Omnibusse so leicht gebaut und den Passagieren so wenig Platz gegeben, als nur irgend möglich. Die Höhe der Omnibusse steht daher in keinem Verhältnisse zu ihrer Basis, und man muß erstaunt sein, daß sich bis jetzt in Paris nicht eine viel größere Anzahl derartiger Unglücksfälle ereignet hat. (Beherzigungsworth auch für andere Städte!) — Auf der Lyoner Eisenbahn stieß bei Montreaux ein Personenzug gegen einen Güterzug. Einer Dame wurden die Beine zerquetscht, drei Personen wurden schwer verwundet und sieben erlitten Contusionen. — In Paris und der Provinz circuliren gegenwärtig viele falsche französische Goldstücke.

Veraltität auf dem Brecken. Eine norddeutsche Zeitung veröffentlicht folgende Zuschrift: „Einsender dieses war am 1. d. M., Abends, Augen- und Ohrenzeuge von einem Vorgange auf dem Brecken, welcher das Innerste eines der Menschenwürde sich Bewußten empören muß, und deshalb in

weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Gestern Tages gegen 5 Uhr Abends kommt eine Reisegesellschaft, bestehend aus vier Herren und einer Dame, auf dem Brocken an. Die Gesellschaft hatte ihre Equipage über Schiele kinnverigirt und hatte zu Fuß auf dem Wege von Oberbrück erst den kleinen und darauf den großen Brocken erklimmt. Ermüdet und schweißtriefend kamen die Fußgänger oben an und anstatt Ruhe und Erholung im gewärmten Zimmer zu finden — man muß nur wissen, daß in dieser Jahreszeit auf dieser Höhe gegen Abend das Thermometer unter Null steht — wird ihnen der Eintritt in das Gastzimmer mit den Worten gewährt: „Hier darf niemand bleiben!“ Auf das Befragen seitens eines der älteren Herren aus der Reisegesellschaft nach der Ursache dieser Maßregel und auf die Bitte der so ermüdeten und erschauften Gesellschaft, nur auf kurze Zeit einen gewärmten Raum und den Genuß eines Glases warmen Brods oder dergleichen zu gestatten, erwidert einer der vielen berechneten Hölle — vielleicht der Hauspostmeister des Grafen Fernigerode —, es seien für Se. Hoheit des Kronprinzen von Preußen alle Räume des Brockenhauses in Beschlag genommen, es könne ein Glas Brod auf dem Hausflur verabreicht werden, aber die Gesellschaft müsse mit dessen Genuß sehr eilen, damit das Haus wieder rein werde. Der Sprecher hat gewiß keine Ahnung davon gehabt, daß er zu Worten spreche, die ihrer äußeren Stellung und ihrer Besittung nach über einem gräßlichen Diener stehen. Eine nochmalige Vorstellung seitens der Dame aus der Reisegesellschaft, daß man sich im Freien, in der kalten eisigen Luft auf den Tod erlassen könne, und aus diesem Grunde, wenn auch nur auf kurze Zeit, um Obdach bitte, wurde von den betriegen Dienern des Grafen mit souveränem Lächeln erwidert. Ein solcher Hohn rief nun aber die volle Enttäuschung der Gesellschaft hervor, so daß einer der Herren den eben vorbeigehenden, an der blauen Schürze kennbaren Hausknecht krampfhaft beim Arm faßte und ihm zu rief: „Hausknecht, Sie haben wol mehr Herz als diese B'retsten! Unter Dach müssen wir! Können Sie uns denn nicht einen warmen Stall, selbst einen Viehstall, antweisen?“ — Wäre Einsender in der Lage, Ordnen und Ehrenzeichen zu verleihen, so würde der Hausknecht nicht leer ausgehen, denn er brachte die Gesellschaft unter — im Pferdestalle, und sorgte auch für ein Glas warmen Brods. Nach halbständigem Aufenthalt fuhr die Gesellschaft mit ihrem über Schiele nachgelommenen Wagen fort nach Jfenburg. Bei Ankunft des Wagens und bei der Abfahrt waren die sämtlichen Livreeknechte auf dem Platze, und es wurde von den Scheidenden allen souveränen Bedientenstellen ein kräftiges Verzeat gebracht.

* Abschrift eines Briefes, welchen ein Dienstmädchen an ihren Geliebten abgeschickt hat. „Bist du geliebt meines Herzens mit dreiervollen Herzen ergreife ich die Feder An dich mein vielgeliebter Heinrich ein Brieflein zu schreiben ich hoffe das du es nicht übel nehmen wirst daß ich in mein in diesen Brieflein gebildet Heinrich wenn du gefonnen bist mir dein liebevolles Herz zu schenken guter Heinrich gebest an jenen Abend Stunden zurück wo wir bei einander in jenen Garten saßen da wir zu einander sagten du bist mein und ich bin dein gebildeter Heinrich du kommst mir zwar aus meinen Augen aber nicht aus meinem Sinn gebildeter Heinrich du leiner kann mir mehr gefallen wie Silber Gold und Korallen als du B'ster und allein wie du redest du lachst wie du Sisse meinem nachgehst mocht ich lieber bei dir sein nur du allein kannst es. — gebildeter Heinrich wenn dich das Brieflein bei guter Gesundheit an trifft soll es mich herzlich freuen geliebter Heinrich kennst ich vielleicht die Ehre haben vor Weihnachten mit weg zugehen können so tuh es mir mit einem Brieflein zu wissen ob du kommen kannst oder nicht ich geh nicht auf einen Sal wieder nicht eher als du wieder kommst denn ich habe dich so sehr lieb gewonnen in meinen Herzen ich will nun schließen den meine Augen brechen es ist 12 Uhr. — Gebildeter Heinrich sei so gut. Meine Adresse ist wie früher und schreibe mir bald Antwort.“

Die Kofe medt die Törne nicht die Liebe spricht vergh mein nicht.

* Aus der Schule. 1) Lehrer: Wie gesagt, Alexander ließ sich an den Ländern nicht genügen, die er an sich gerissen hatte; er wollte deren immer mehr erobern. Meyer, wie nennt man einen solchen Menschen? — Meyer: Einen Hamker! 2) Lehrer: Der Herr verbieth dem Petrus, er solle künftig nicht mehr Fische fangen, sondern Menschen; was sollte Petrus also werden? — Schüler: Ein Polizeibeamter. 3) Lehrer: Gott strafe also die Israeliten, weil sie die Wachteln unmäßig öfen. Winter und Parin, Ihr geht wieder nicht Achtung. Martin, wie öfen die Israeliten die Wachteln? — Martin: Gebraten! — Lehrer: Siehst Du wohl! — Winter, wießt Du, wie die Israeliten die Wachteln öfen? — Winter: Geißelt! — Lehrer: Auch falsch. — Winter: Na, sie werden sie doch nicht gleich mit den Federn gegessen haben?

!! Medinger Biertunnel !!

Zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen. Landhausstraße 23, am Eingange des Neumarktes neben der Apotheke

Augenklinik v. Dr. K. Weller sen. Sprechzeit v. 9—12 Uhr. Waisenhausstr. 8.

Diana-Bad, Irisch-Römische Bäder. Wannen-, Cur-, Haus-, Douche- und Dampf-Bäder. Bürgerweise 15. Alle Baderlocalitäten sind angenehm erwärmt.

Schwimmend ägypt.-römisch. Museum. Gedönet von früh 9 bis Abends 10 Uhr. Eingang durch Herrn Helbig's Restauration. Entrée 5 Ngr. 4 Pfd. Billets 24 Ngr. Kinder 2 1/2 Ngr.

Didaktische Schrotz'sche Heilanstalt v. Dr. Rabner, Bachstr. 8.

Ein sicheres Präservativ

gegen Kahllöchigkeit, im Gebrauch überall mit glänzendem Erfolg gekrönt, hat sich in dem Kräuter-Haarbalsam Esprit de cheveux von Gutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Oscar Baumann in Dresden**, Frauenstraße 10, herausgestellt. Denn es giebt kein Mittel, das so radical die Schönheit des Haupthaars bewahrt und das lockere befestigt, sowie die so schädlichen und verzeihenden Schinnen entfernt.

Von vielen Haarmitteln, die ich anwandte, konnte ich keinen Erfolg erzielen, und wurden im Gegentheil die Haare immer lockere. Ich wusste wohl, daß die fatalen Schinnen die Ursache der Verwüstung waren. Da hörte ich von dem berühmten Gutter'schen Balsam und wandte 2 Flacons à 1 Thlr. davon an. Meine Pflicht ist es nun, alle Leidenden auf diesen trefflichen Balsam aufmerksam zu machen; denn er war nicht nur ein sicherer Besieger von den lästigen Schinnen, sondern erzielte das verlorne Haar durch einen ganz neuen und starken Haarwuchs.

Lübeck, den 10. September 1865.

Jacob Wendel.

Wer Französisch und Englisch,

die moderne Umgangssprache, schnell und ohne viele Mühe durch **Selbstunterricht** zu erlernen wünscht, dem wird folgende neue Methode angelegentlich empfohlen: **W. Selig**, deutsch-französisch-englische Conversationschule, zwei aus 616 Octavseiten bestehende Bände, Preis 2 Thlr. Da die **Muttersprache** der Französischen Wort für Wort von 288 Seiten des ersten Bandes, die **Muttersprache** des Englischen aber Wort für Wort durch beide Bände hindurch mit deutschen Beispielen möglichst korrekt angegeben ist, so können neben Geübteren auch Anfänger, Kinder oder Erwachsene, sofort ihren Unterricht aus der Methode beginnen und nach Belieben erst Französisch und dann Englisch, oder umgekehrt, und der Geübtere auf parallelem Wege auch beide Sprachen zu gleicher Zeit erlernen, oder seine Sprachkenntnisse daraus erweitern. Die Methode ist gegen Einsendungen des Betrages oder gegen Postvorschuß von **W. Selig's Selbstverlag-Expedition, neue Grünstraße Nr. 3 in Berlin** und auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen. In Dresden in G. Schönfeld's Buchhandlung, (G. A. Werner), Schloßstraße Nr. 27, zu haben.

Jetzt, wo die langen Winterabende herannahen, werden Manche noch nicht wissen, wo sie dieselben auf eine möglichst angenehme Weise verbringen können. Allen denen können wir mit gutem Rathe zur Seite stehen, indem wir Ihnen aus voller Ueberzeugung die Restauration des Herrn **Holtzsch** auf der **Werkhaller** empfehlen. Liebenswürdige Wirthschaften, freundliche Localitäten, eine gute Gesellschaft, vorzügliches Bier (Bayrisch, Feldschlößchen und Einfaches), ausgezeichnete und billige Speisen, freie Benutzung eines excellenten Pianinos, ein gutes Billard, was kann man sich mehr wünschen, um zufrieden zu sein? Namentlich können wir die **Holtzsch'sche Restauration** auch kleineren Gesellschaften empfehlen, denen besonders, höchst geschmackvolle und freundliche Localitäten zur Verfügung stehen. Es sollte uns freuen, wenn das rege Streben des Herrn **Holtzsch** durch recht zahlreichen Besuch seines Etablissements, welches er bereits in kurzer Zeit in Flor zu bringen gewußt hat, immermehr die gebührende Anerkennung finde. (Mehrere Stammgäste.)

Bodenbacher Bier-Niederlage,
gr. Kirchstraße Nr. 2, à Eimer 4; Thlr., Köpfschen 15 Pf.

Ausverkauf von Tapissierarbeiten.

Sämmtliche vorjährige Muster meiner angefangenen **Stickerelen** verkaufe ich, um schnell zu räumen, von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, und bieten dieselben eine reiche Auswahl von **Schuhem, Kissen, Sesseln, Teppichen, Teppichborduren, Reisetaschen, Fußbänken, Glodenzüge und Traghändern, Perlarbeiten zu Cigarrenetuis und Brieftaschen.**

Sämmtliche Gegenstände zeichnen sich durch brillante Farben und geschmackvolle Dessins aus.
C. Hesse, Altmarkt.

Dresden, den 1. Oktober 1865.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 22. October, in der zoologische Garten das letzte Mal gegen das ermässigte Entree von 3 Ngr. für Erwachsene und 1 Ngr. für Kinder unter 12 Jahren von früh bis Abends für Jedermann geöffnet.

Der Verwaltungsrath.

Omnibusse nach dem Haupteingange des zoologischen Gartens und von da zurück stehen am Georgenthor von früh 8 bis Abends 8 Uhr bereit. **S. Thamm.**

Als Neuheit von Paris empfehle Bouquets von Porzellan.

Zugleich auch französische **Tafel, Caffee- und Waschservise** sowie die neuesten Muster in dergleichen **Vasen**. Eine Partie zurückgesetzter Artikel als **Vasen, Caffeeservice, Cabarets** &c. &c. empfehle zu Ausverkaufs-Preisen.

A. Peltier.

Porzellan- und Steinguthandlung 6. Galeriestraße 6.

Local-Veränderung.

Einem verehrten Publikum, sowie allen meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr Grünezeile, sondern jetzt **Böhmischegasse Nr. 15** wohne, mit der Bitte, mir das Vertrauen auch in meinem neuen Local zu schenken. Zugleich empfehle ich alle in dieses Fach einschlagende Artikel, als: **Tuba, Tenor, Flügel- und Waldhörner, Trompeten, Posaunen** nach jeder beliebigen Bauart, und versichere dauerhafte und gute Arbeit; auch werden alle Reparaturen aufs Beste wieder hergestellt und pünktlich besorgt.

E. Th. Schuster,

Messing-Instrumentenmacher.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage im **Hôtel Stadt Rom** eine

Teppich & Möbelstoff-Handlung

gegründet habe. Ich empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager von **Teppichen, Möbelstoffen, Tischdecken, Wachsstuchen** &c. &c. einer geneigten Beachtung und zeichne

Dresden, October 1865.

hochachtungsvoll

Paul Dausz.

Achtung.

Eine flotte Schankwirtschaft in eine kleinen Stadt ist wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Anfragen unter Chiffre **E. D. 50** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Eine Dame, Schneiderin, aus Ruhland, sucht auf diesem Wege Beschäftigung, weil ihr die Bekanntheit fehlt. Für gute, moderne Arbeit wird garantiert.
Waisenhausstraße 32 a
3. Etage rechts.

Stelle-Gesuch.

Ein geübter Schreiber, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sofort oder den 1. November eine anderweitige Stellung. Gefällige Offerten bittet man unter **K. M.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Jungen zum Zurichten der Tabacke werden noch angenommen
Kuenstraße 4.

Eine erfahrene Landwirthschafterin sucht sofort oder später Stellung.
N. N. ? Exped. d. Bl.

Rechtfertigung.

Meinen zahlreichen Bekannten und Geschäftsfreunden, welche seiner Zeit davon unterrichtet worden sind, daß ich das dem Herrn **F. W. Göb** in der großen Brüdergasse gehörige Haus und Restaurationsgeschäft käuflich erworben und demnach für meine Rechnung zum Betriebe übernehmen würde, theile ich zur Verhütung von Mißverständnissen und zu meiner **eigenen Rechtfertigung** Folgendes mit:

Ich wurde mit Herrn **Göb** im Juli a. e. über die Abtretung seines Hauses und Geschäfts im Verein von Herrn **Hotelier** raum völlig handelseinig; er gab mir wiederholt sein Ehrenwort und Handschlag darauf und es wurde der Termin zur Uebernahme festgesetzt. Dabei äußerte er jedoch, daß er ausdrücklich wünsche, die Sache bis zur angelegten Uebernahme nicht öffentlich werden zu lassen (aus welchem Grunde, will ich vor der Hand unerwähnt lassen); jedenfalls aber eine Bedingung, die sich bei Anschaffung des Geldes &c. gewiß sehr schwer halten ließ. Sechs Wochen darauf erhielt ich einen Brief mit dem kurzen Andeuten, daß in Folge meines Nichterschwiegens (sein eigener Ausdruck) die Sache öffentlich geworden wäre und deshalb nun nichts daraus werden könne, worauf hin ich von meinem jetzigen Aufenthaltsorte Leipzig zu ihm reiste und die Sache **aufs Neue** fest und glatt abschloß, ohne ihn jedoch weder zur Annahme eines ihm schon vorher von Herrn **Braun** und mir angebotenen Draufgeldes, noch zu einem schriftlichen Uebereinkommen bewegen zu können und mir nur sein Ehrenwort genügen sollte; von einem ferneren unerklärlichen Geheimhalten war nicht mehr die Rede, was auch nichts genützt haben würde. Vor dieser Zeit noch machte er eines Tages Herrn **Braun** den Vorschlag, mir doch durch Scheinkauf mit ihm das Grundstück indirect zukommen zu lassen, damit er nicht zur Bezahlung einer ebenfalls von ihm einem hiesigen Advocaten versprochenen, ziemlich hohen Provision verbunden sei.

Als aber nun die Uebergabe bald bevorstand, ich bereits das erforderliche Capital zur bedingenen Anzahlung disponibel gemacht, Wäsche angeschafft und die sonst nöthigen Vorbereitungen getroffen hatte, erschien plötzlich die Ehefrau des Herrn **Göb**, die sich ihrer Aussage nach 14 Tage in Berlin aufgehalten, um sich daran zu gewöhnen, ohne Geschäft zu sein, in Leipzig und erklärte, daß sie den Verkauf des Geschäfts nicht zugebe, und auf meine an Herrn **Göb** hierauf gestellte Anfrage wurde mir brieflich sehr kurz von ihm mitgetheilt, daß er vom Verkauf zurücktrete. Da ich leider! im Vertrauen auf die von Herrn **Göb** mir gegebenen mündlichen Zusagen, Ehrenwort und Handschlag es verabsäumt hatte, den Kauf mit ihm — wie es seit 1. März d. J. gesetzlich nöthig ist — sofort schriftlich abzuschließen, so muß ich mir diese Handlungsweise des Herrn **Göb** gefallen lassen und kann meinerseits die Erfüllung des Kaufes nicht erzwängen. Dies ist der Hergang der Sache und der alleinige Grund weshalb das **Göb'sche** Haus und Geschäft nicht auf mich übergeht.
Dresden, den 17. October 1865. **Gustav Drechsel**

In der Conditorei von C. Buschner,

5 Heinrichstraße 5.
werden auf Bestellung alle Arten von **Torten, Nasstorten** von 1/2 Thlr., **Bienenkörbe** von 20 Ngr an, sowie **Herliner Süßen**, als alle andere feine Backwaaren gut und pünktlich ausgeführt.

Königsberger Aepfeltorte täglich frisch.
in der Restauration zum **Bairischen Brauhaus**, empfiehlt jede Mittwoch **T. Peiser**.

Blinzen, in der Restauration zum **Bairischen Brauhaus**, wünscht Unterricht in der englischen und französischen Sprache zu geben. Adr. L. M. 2 in die Exped. d. Bl.

Nachricht für Leidende.

Durch **S. Scheible** in Stuttgart, sowie durch alle Buchhandlungen **Dresdens** u. **Sachsens** kann bezogen werden:

Der geheilte **Hypochondrist,**

Magen- u. Unterleibsfrank,

oder **Geschichte und gewissenhafte Belehrungen eines ehemals großen Hypochondristen, der durch Mittel völlig gesund, und dadurch wieder glücklich geworden ist, die in Jedermanns Gewalt stehen.**

„Ich habe mehrere Ursachen, warum ich nicht wüßte, namentlich bekannt zu werden; nur die nicht, welche viele Ungenannte zu Verschweigung ihrer Namen bewegen. Ich beihure auf das Ehrlichste vor dem Richteramt des Kaiserthums, daß ich nichts schreiben werde, als was mir, nach vorhergegangener genauer Untersuchung, wahrheit ist.“

(Aus der Einleitung des Verf.)
Neue Auflage des berühmten Buches 1866.

Ein 416 Seiten starker Band 1 Thlr.

Damenhüte,

elegante seidne Hüte von 2 Thlr. an, schöne seidene Filznetze, das Stück 7 Ngr., empfiehlt das Putzgeschäft große Kirchstraße 6.

Pacht-Gesuch.

Ein tüchtiger Wirth sucht in einem belebten Dorfe eine Schänke zu pachten. Adressen mit **A. B. 60** werden im Comptoir d. Bl. erbeten.

Ein Schumachergehilfe, guter Herren- und Damenarbeiter, kann sofort gegen guten Lohn dauernde Arbeit erhalten.
W. Wächter, Klausstr. 10.

Wollene Jagd- und Reisehemden, wollene Jagd-Strümpfe bei

H. Richard Heinjus,
Wilsdrufferstraße 43.

In jeder **Drüsen** empfiehlt billige Qualität **Drüsen** **Drüsen** **Drüsen**

Freitag den 20. October 1865
Abends 7 Uhr
im Saale des Hotel de Saxe
Grosses Concert,
 gegeben von
GEORG LEITERT,

mit gütiger Unterstützung der **Königl. musikalischen Kapelle**, unter gefälliger Leitung des Herrn Hofkapellmeister **Dr. Jul. Rietz.**

- I. Theil.**
1. Overture zu Prometheus von **L. van Beethoven.**
 2. Concert für Pianoforte von **F. Mendelssohn-Bartholdy** (G-moll), vorgetragen von **G. Leitert.**
 3. Gesang.
 4. Polonaise von **C. M. von Weber** (E-dur), mit Orchesterbegleitung von **F. Lisszt**, vorgetragen von **G. Leitert.**
- II Theil.**
5. Romanze für die Violine (F-dur) von **L. van Beethoven**, vorgetragen von Herrn Concertmeister **Lauterbach.**
 6. Gesang.
 7. Romanze von **R. Schumann**, } vorgetr. von **G. Leitert.**
 Gigue } von **J. S. Bach,**
 Fuge }
 8. Gesang.
 9. Hochzeitsmarsch und Elfenreigen aus dem Sommernachtsstraum von **F. Mendelssohn-Bartholdy**, für Pianoforte übertragen von **F. Lisszt**, vorgetragen von **G. Leitert.**

Der Flügel ist aus der Fabrik des Hofpianofort-fabrikanten **C. Bechstein in Berlin.**
 Nummirte Billets à 1 Thlr., sowie dergleichen unnummirte à 20 Ngr. sind zu haben in der Kunst- und Musikalienhandlung von **Bernhard Friedel** (früher **W. Paul**), Schlossstrasse Nr. 17.

Zum Besten der Abgebrannten in Gottleuba
Sonnabend den 21. October
Gesangconcert mit Declamation
 des **Männergesangsverein zu Lodwitz**
 im oberen Gasthose daselbst.
Anfang 7 Uhr. Entrée nach Belieben.

Liederhalle
 zum Schillerschlöfchen.
Heute Mittwoch den 18. October 1865:
Grosses Concert.
Anfang 8 Uhr.

1. Cassiuel des Gesangscomikers Herrn **Dittrich** aus der Luderhalle in Magdeburg.
2. Auftreten des blinden Clarinettenisten Herrn **J. F. Sentschel.** Das Programm enthält das Klavier an den Aufschlagläuten. **A. Reil.**

Restaurant
Königl. Belvedere
 der Brühl'schen Terrasse.
Concert ohne Tabakrauch
 von Herrn Musikdirector **Friedrich Laade.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 2/4 Rgr. A. G. Marschner.

Braun's Hotel.
Morgen Donnerstag:
Sinfonie-Concert
 von Herrn Musikdirector **Friedrich Laade.**
Anfang 7 Uhr. Entrée 2/4 Rgr. Braun.

Restauration Bazar im Tunnel.
Heute Mittwoch, den 18. October:
Concert der Steirischen Sängersfamilie **Lang** und des Komikers Herrn **Reizner** (6 Personen)
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2/4 Rgr

Thürmchen. Heute Käsekäulchen. R. Hildebrand.
Coksfüll- & Schüttöfen, oöfen,
 aus den Größ von Einfeld'schen T. in.
Eisenhandlung Seestrass 3.
Friedrich Flach.

Der zweite Cursus für den Telegraphen- und Postdienst
 beginnt den **1. November d. J.**
Dresden. Amalienstrasse 99.

Heute letzte 2 Vorstellungen!
Salle de Basch.



Im Saale des Gewandhauses, 1. Stage,
Heute Mittwoch, 18. October:
2 große Vorstellungen
 mit neuen Abwechslungen
 und den

Geister- und Gespenster-Erscheinungen.

Anfang der 1. Vorstellung 1/2 Uhr, der 2. 1/8 Uhr. Kasseneröffnung 1 Stunde vorher. Zur Abendvorstellung sind Billets von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr beim Oberkellner im Rheinischen Hof zu entnehmen.
 Bei meinem Scheiden drängt es mich, dem geehrten Publikum für die vielen Beweise huldvollen Wohlwollens meinen ergebensten Dank auszusprechen und erlaube ich mir, hieran die gehorsamste Bitte zu knüpfen, mir dasselbe auch in Zukunft bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll **Basch.**

Restauration Hamburg.

Heute Kränzchen. Anfang 8 Uhr.

Frische große Holsteiner Austern

empfehlen
Carl Höpfner,
 Weinhandlung
Landhausstraße 4.

Heiraths-Gesuch.

Ein nicht unbemittelter Beamter sucht eine Lebensgefährtin. Jungfrauen von angenehmen Aussehen, gutem Charakter und etwas Vermögen werden gebeten, ihre Adressen unter **R. S. 30** nebst Photographie an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Fettes poln. Hammelfleisch à Pfd. 28 Pf. wird verkauft
Mannstraße Nr. 90 und Königsbrüderstraße Nr. 70.

Wegen Abreise einer Herrschaft sind verschiedene Haus- und Küchengeräthe, Bücher, Weinflaschen, zwei Lampen und eine Gartenbank zu verkaufen.
Kleine Oberseergasse 4, III.

Frischen Schellfisch empfing und empfiehlt
N. S. Hansc,
 Frauenstraße 9.

Eine gebildete Wittve kann ein bis zwei jungen Damen, welche sich zu ihrer Ausbildung hier aufhalten Kost und Logis geben.
 Näheres Schäferstraße 76 2 Et

Schuhmachergehilfen gute Damerarbeiter, werden für schöne Arbeit und guten Lohn gesucht.
 Badergasse 2, prt bei Scheibner.

Frische Whitstaber Austern empfing und empfiehlt
Friedrich Panizza,
 Weinhandlung, Badergasse 28.

Ein tüchtiger **Bierküper** wird gesucht. Näheres Lütichaustraße Nr. 22, 3 Treppen rechts.

In einer anständigen Familie werden unter billigen Bedingungen einige **Pensionäre** gesucht. Näheres wird Hr. Kaufmann Krüger, Wilsdrufferstr. 20, die Güte haben zu ertheilen.

Ein gebräuchter **Schüttöfen** wird zu kaufen gesucht. Badergasse Nr. 28 in der Weinhandlung.

Arbeitshenden billigt.
Wäsche fab. Ostro-Allee 7.

Ein **Pianino**, vorzüglich in Ton und Bauart, ist mit Garantie billig zu verkaufen
 Schreiberstraße 18, 3.

Eine dunkelroth polirte **Kommode** steht zu verkaufen, passend für ein Dienstmädchen. Neuegasse 4, 3. Et.

Ein wissenschaftlich gebildeter junger Mann, der auch kaufmännische Kenntnisse besitzt und eine schöne Handschrift schreibt, sucht bei einer hohen Herrschaft eine Stelle als **Privatsecretair.**

Gefällige Offerten **G. C. 100** in der Exped. b. Bl.

Eine **Ladentafel**, 6 Ellen, und ein schöner großer **Mehlkasten** ist billig zu verkaufen.
 Stärkengasse 3, prt.

Ein junger Kaufmann

von anseherlich, wünscht in einem respectablen Handlungshause, entweder Cigarrenfabrik, Droguen- oder sonstigem Fabrik-Geschäft **Dressdens**, eine, seinen wesentlichen Kenntnissen und Erfahrungen entsprechende Stelle für **Preußen, Pommern, W.-M.-enburg**, in welchen Provinzen derselbe namentlich mit dem glücklichsten Erfolge bisher fungirte. Da der Betreffende sich zu dem Zwecke einige Tage persönlich hier aufhält, würde ihm eine persönliche Vorstellung bis zum **20. d. Mts** erwünscht sein! Gefällige Offerten Adresse **Z. X. 7.** post. rest. Dresden.

Es wird eine stille Familie gesucht, die gesonnen wäre, einen jungen Mann der die Ober-Classe eines Gymnasiums besucht, in treue Obhut und Pflege zu nehmen. Man bittet Adressen unter der Chiffre **Z. E.** bis Donnerstag 12 Uhr in Stadt Frankfurt, Moritzstr., abzugeben.

Ein sehr freundliches **Logis** eine Treppe hoch, von Stube und Kammer ist sofort auf dem Elbschlöfchen an der Leipzigerstraße, zu vermieten. Das Nähere daselbst bei dem Besitzer zu erfahren.

Zwei **Arbeiter** im Alter von 18-20 Jahren, finden dauernde Beschäftigung in der Tapetenfabrik. Pirnaischestr. Nr. 50.

Klauefett-Wichse, beste Qualität. H. Kirchstraße 3, 2. Et. **J. G. Kober.**

Mehrere Burschen im Alter von 14-15 Jahren werden zu leichter Arbeit gesucht. Zu melden **Moritzstr. 13, prt.**

Zu vermieten ist eine freundliche, fein möbl. Stube mit Schlafcabinet, mit separ. Eingang, im hohen Parterre b. heraus. Am Schießhaus 3.

Als Lehrling

Kann ein junger Mann von guter Familie und mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüstet in die hiesige Buchdruckerei des Unterzeichneten eintraten. Derselbe erhält für den Anfang 1 Thlr. Kostgeld wöchentlich. Anmeldungen sind in der Expedition des „Telegraph“ Sophienstraße 6 zu machen.

A. H. Payne in Dresden:
 Eine englische **Hühnerhündin**, wachsam, ist zu verkaufen. Annenstraße Nr. 26, prt., zu erfragen im Uhrengeschäft von Herrn **Zh. Winter.**

Zu vermieten ist ein heizbares Gewölbe während des Grosse- und Jahrmarktes. Näheres in der Exped. b. Bl.

Hemdenlager

Anfertigung nach Maß
Wäsche fab. Ostro-Allee 7.
 Eine schwarze Schürze ist auf der Louisenstraße verloren worden vor einem armen Mädchen; abzugeben **Martinsstraße 14 1. Stage.**

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen. **Palmsche 4, 2. Et.**

Die Herren **Schuhmacher-Meister**, welche gesonnen sind einen guten Knaben von 14 Jahren zu lernen, werden gebeten das Nähere unter **A. F. Post-Expedition 7** niederzulegen.

Ein **Pianino**, ganz neu, ist billig zu verkaufen. **Webergasse 15, 1. Et.**

Ein neuer schwarzer **Ueberrock** ist billig zu verkaufen.
Hauptstraße 9, 2. Et.

Brod-Bäcker, welche gesonnen sind für einen kochten Brod-Verlauf Versicherungen zu übernehmen, wollen sich melden im Brodgewölbe, **Marienstraße Nr. 4**, im Porticus.

Für Kutsher.

Ein schöner grauer Tuchmantel mit Tuch geütert ist preiswürdig zu verkaufen beim Schneidermeister **Liebe Hauptstraße 45, 4. Et.**

Damen, welche ihre Rückkunft in freundlicher Zurückgezogenheit bei einer Schwammer abwarten wollen, finden schon Monate zuvor beste Aufnahme. 1. Classe, wenn nöthig mit Arzt, Laufe zu 20 Thlr.; 2. Classe mit Laufe zu 15 Thlr.; 3. Classe 10 Thlr.; 4. Classe 6 Thlr. **Rh. „Arada“ post rest. fr. Dresden.**

Zum Verkauf ist ein gut gehaltener **3 Haus-Vel.**, lang, nebst **Victorine** und **Muff**.
Reinhardtstraße 2, 2. Stage.

Ganz billig zu verkaufen ein **Magaroni-Schlafsofha**.
Schiffelgasse 33, 2.

Als **Rettenhund** ist ein sehr wachsome schwarzer Binscher zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann **Leipzigerstraße 2**

Haus-Verkauf.

In **Vollschappel**, in der Nähe des Bahnhofs, ist Veränderung halber ein Haus billig zu verkaufen. Näheres **Zwingerstraße 15**, in der Farbenhandlung.

Gelb und Garten ist zu verpachten. Näheres **Louisenstraße 1, 2**

Billig zu verkaufen ein eleganter **Reise-secrétaire** für 9 1/2 Thlr., sowie ein großer doppelter **magaroni gemalter Gardedeshrant**, einige kleinere deral. zu 4 Thlr. 20 Ngr.
65 Schäferstraße 66.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Nach Beendigung der Umzugsgeschäfte

Können wir nicht unterlassen, unsern ergebensten Dank für die uns wiederum so zahlreich erhaltenen Aufträge auszusprechen und verbinden damit die Anrede, daß wir nunmehr — angefaßt des nahenden Winters, unsere Aufmerksamkeit aufs Neue dem Betriebe von

Brenn- und Heizmaterial

anzuwenden werden. Mit Zuführung von

Steinkohlen, Coke und gespaltenem Holze

benutzt es bis auf Weiteres bei den bekannten, alle Bequemlichkeit bietenden Einrichtungen, was Braunkohlen anlangt, so haben wir es für geboten erachtet, das Geschäft in erweiterter Maasse als bisher aufzunehmen.

Die vielfach bekannte und unterschätzte Braunkohle bietet ein nicht genug zu würdigendes Feuerungsmaterial und macht sich bei dem ermäßigten Frachttarif einerseits und den gestiegenen Steinkohlenpreisen andererseits mehr und mehr geltend. In Fabriken und industriellen Establishments ist Braunkohle längst schon als nahezu unentbehrlich erkannt worden und seit vier bis fünf Jahren anfangen, ihr durch bequeme und billige Zufuhr auch in Haus und Küche größeren Eingang zu verschaffen, hat ihr Consum in Dresden einen ungeahnten Aufschwung genommen.

Der Gehalt unsrer Braunkohlen ist ein vorzüglicher, der Preis ein verhältnismäßig billiger und haben wir es uns angelegen sein lassen, durch Aufstellung eines übersichtlichen Tarifs speziell für kleinere Quantitäten die Beschaffung des Haus- und Küchenbedarfs möglichst leicht und angenehm zu machen.

Wir liefern bis auf Weiteres:

Per Tonne = 2 Scheffel	ab unserer Niederlagen bei Selbstabholung	frei bis vor's Haus	mit Schaufeln in den Keller	frei in's Parterre	frei in 1. und 2. Etage ober Souterr. und Keller.	frei in 3. u. 4. Etage
Stückkohle	16 Ngr.	18	18 1/2	19	19 1/2	20 Ngr.
Mittelkohle	14 Ngr.	16	16 1/2	17	17 1/2	18 Ngr.
Kupfkohle	12 1/2 Ngr.	14 1/2	15	15 1/2	16	16 1/2 Ngr.

Bei Abnahme von 10 Tonnen an pr. Tonne 1 Ngr. billiger.

Die Zuführung von Holz und Kohlen aller Art erfolgt nur unter Beigabe von Lieferscheinen der betreffenden Comptoire.

Für gute, unverfälschte Waare und richtiges Maass garantiren wir ausdrücklich.

Wir halten uns allenthalben zu zahlreichen Aufträgen empfohlen und werden uns freuen, dadurch in der Lage zu sein, unsrer Dienstmannschaft auch im nahenden Winter ausreichende Beschäftigung bieten zu können. Etwaige Unzuträglichkeiten wollen uns die geehrten Auftraggeber sofort melden.

Direction des I. Dienstmänn-Instituts „Express“.

Herrengarderoben und Knabenanzüge.

Commissionslager Berliner Herrengarderoben.

1. 1. Kreuzkirche 1. 1. Kreuzkirche 1. 1.

Von meinem Hause bin ich beauftragt, von jetzt ab bis über die Dauer des bevorstehenden Jahres einen Ausverkauf zu halten, und sind dadurch die Preise bedeutend herabgesetzt. Als:

Heberzeuge und Röcke in Nainso, Velj, Double, Belour, Erico und Kall-

musch von 3 1/2 Thlr. an.

Luch- und Leibbröcke auf Delin und Seide von 6 1/2 Thlr. an.

Schlafbröcke in Double und doppelt wattirt von 3 1/2 Thlr. an.

Wairische Joppen in Doppelstoff von 4 1/2 Thlr. an.

Buckskin-Beinkleider in allen Dessins von 2 1/2 Thlr. an.

Westen in Luch, Buckskin, Seide, Wolle und Baumwolle von 1 1/2 Thlr. an.

Knabenanzüge in großer Auswahl von 2 1/2 Thlr. an.

Sämmtliche Sachen sind modern und auf's Dauerhafteste gearbeitet, und werden zu billigen aber festen Preisen verkauft im

Commissionslager Berliner Herrengarderoben.

1. 1. Kreuzkirche 1. 1. Kreuzkirche 1. 1.

Wiederverkäufer erhalten bedeutend Rabatt.

Herrengarderoben und Knabenanzüge.

Jacobi jun.,

Wilsdruffer Strasse 27, 1. Et.,
empfiehlt sein aufs Vollständigste sortirte

Engros-Lager von Galanterie-, Kurz-,
Lackir- und Spiel-Waaren.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe
Seeffraße 3. Friedrich Flach.

Crinolinen

werden ausverkauft.
Kannenstr. 27.

Für Wiederverkäufer

empfehle gut abgelagerte Cigarren in ausgezeichneter Qualität zu 5, 6, 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9 und 10 Thlr. das Tausend die

Cigarren- & Tabak-Handlung
von Albert Baumann,

Ostra-Allee Nr. 4. gegenüber dem Königl. Zwinger.

Betragene Herren- & Damenkleidungsstücke

Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft:

13 große Frohngasse 13 weite Etage,
schrägüber dem zweiten Theater.

Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.

Ausgezeichnetes Flaschenbier à Flasche 7, 10 und 12 Pf.,
gutes Braubier, frisch vom Faß, à Kanne 9 Pf.,
gutes Halbier à Kanne 6 Pf., nebst allen möglichen einschlagenden
Artikel empfiehlt

das Productengeschäft
Badergasse 25.

Frisches, stark böhm. Pflaumenmuß,
eingefochtes
das Originalfähnen von 10 Pfund à 25 Sgr., auch ausgezogen, empfiehlt
das Productengeschäft
Badergasse 25.

Etwas wirklich Reelles

und Vorsüchliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb meiner berühmten Ricinusöl-Pommade, Toilette- und Zahnschmelze gesehen, da sich alle drei Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen.

(Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland u.)

Ricinusöl-Pommade à Büchse 5 Ngr.

Toiletteschmelze à Stück 2 1/2 und 5 Ngr.

Zahnschmelze in seinen Binnböden, à Dose 3 Ngr.

Firma.

Robert Süßmilch.

Firma: Gebrüder Süßmilch.

Niederlagen unsrer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
Herrn. Koch, Altmarkt 10. A. Schwerdgeburth, Hofeng. 16.
J. Hermann, am Elbberg. A. Krull, Handischuhweg, Sporengr.
E. Meiser, Ostraallee 49 u. Völschweg. H. Thamm, Coiff., gr. Schießg. 3.
Oscar Schauer, Vohnaplatz 16. E. Springer, Coiff., Marientstr. 30.
A. Herrmann, Schöferstr. 66. T. F. Seelig, Part.-Golg., Seef. 5.
W. Koch, Annenstr. 5. A. Gutte, Rühlhofgasse 1.
F. E. Böhme, Dippoldisdorfer-Platz. Jul. Dämmer, Almsenstr. 3.
A. Zentermann, Schöferstr. 5. Ernst Kaiser, Johannistr. 8.
H. Rehfeld, Buchb., Hauptstr. 23. Schamburg, Coiff., Badergasse 8.
O. Homilius, Annenstr. 1. J. Fischer, Pragerstraße 44.
Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Alleiniges Depot Pariser Kindermützen

in Leder und Luch, von 15 Ngr. an, empfiehlt on gros und on detail
Neustadt, Franz Schiffner, Nr. 1, Ecke der
Hauptstr. 22. Wilsdrufferstraße.

Edu. Bern, Wirthschafts- u. Contobücher
Schöfergasse 23. in 12, paginirt
und bedruckt.

